

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



General v. Gallwitz.

Copyright, Eberth, Kassel.



General v. Scholtz.

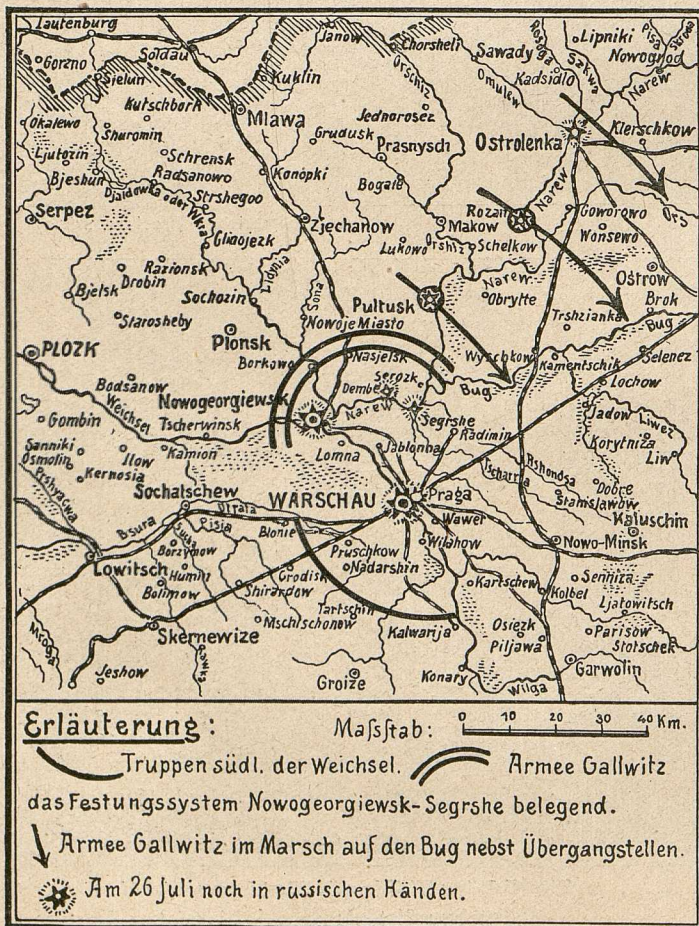
Copyright, Eberth, Kassel.

gedachten. Schon am 2. Juli drang Mackensens Armee unter steten Kämpfen westlich von Zamosc über den Labuta- und Borabschnitt vor und erreichte die feindliche Stellung in der Linie Turobin-Krasnik-Jozepow an der Weichsel. Westlich der Weichsel wurden die Russen an diesem Tage schon aus der Brückenkopfstellung von Tarlow geworfen. Da die Russen die wichtige Bahnlinie Lublin-Cholm gefährdet fühlten, sparten sie nicht mit dem Einsatz immer neuer Verstärkungen und ließen die Verbündeten in wechselvollen Kämpfen um Krasnik nur langsam vorankommen. Am 5. Juli warf aber die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand in der zweiten Schlacht bei Krasnik die Russen in nördlicher und nordöstlicher Richtung zurück. Die in diesen Kämpfen eingebrachte Beute belief sich bei der genannten Armee schon wieder auf 41 Offiziere, 11 300 Mann und 17 Maschinengewehre. Nunmehr aber klang dieser Abschnitt des Feldzuges in den Kämpfen auf den Höhen nördlich von Krasnik und im Raume südlich von Krasnostaw in immer kleineren Kampfhandlungen und schließlich in Gefechten aus, die nur der Abwehr der Russen galten oder aber wichtigen kleineren Verbesserungen der Stellung zwischen Weichsel und Bug und westlich der oberen Weichsel dienten. Die Ruhe war aber kein Zeichen der Erschöpfung, sondern wurde mit allem Fleiß der Festigung des Fortschritts, der Sicherung der Beute und der

Vorbereitung auf einen neuen Hauptschlag gewidmet. — Die Gesamtbeute der unter dem Oberbefehl des Generals v. Linsingen, des Feldmarschalls v. Mackensen und des Generals v. Boyrsch kämpfenden verbündeten Truppen betrug im Juni 409 Offiziere, 140 650 Mann, 80 Geschütze und 268 Maschinengewehre. Im ganzen hatten die verbündeten Truppen unter dem österreichisch-ungarischen Oberkommando im Juni 521 Offiziere, 194 000 Mann, 93 Geschütze, 364 Maschinengewehre, 78 Munitionswagen und 100 Feldbahnwagen zusammengebracht.

Während im Südosten sich Ereignisse von so gewaltiger Tragweite abspielten, war es auch auf dem nördlichen Kriegsschauplatz in Russisch-Polen zu heftigen Zusammenstößen gekommen. Die Russen suchten durch angestrengte Durchbruchstöße an verschiedenen Teilen der Front die Verschiebung von Truppen aus Galizien nach dem Norden und damit die Entlastung der galizischen Stellungen zu erreichen, die Truppen Hindenburgs aber hielten durch ihre eigenen Vorstöße die Russen fest, hinderten sie an einer Entblößung ihrer nördlichen Front zur Verstärkung ihrer Armeen im Süden und bereiteten eine neue bedeutame Angriffsbewegung vor, die seit langem auf diesem Teile des Kriegsschauplatzes erwartet wurde.

Unsere Erzählung verfolgte den Siegeslauf der Armee Hindenburg (Seite 3) bis zum 14. Juni. Mit



Karte zum Angriff auf den Narew.